Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 5

Artikel: Ziele des Roten Kreuzes : eine Internationale Rotkreuz-Konferenz in Genf : Zirkular des Internationalen Komitees vom 13. Februar 1919

Autor: Naville, Eduard / d'Espine, Adolphe / Ferrière, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 5. — XXVII. Jahrgang. 1. März 1919.

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift
für
Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Eine internationale Rotkreuz-Konferenz in Genf	41
Bildung oder Neubildung von Rotkreuz-Vereinen	43
Durch das Rote Kreuz im Jahre 1917/18 subventionierte Kurse	44
Aus dem Vereinsleben: Brunnen; Erstfeld; Fahrwangen; Industriequartier Zürich; Kirchlindach; Muri und Umgebung; Solothurn; Weißlingen; Winterthur; Wipkingen; Zofingen	46
Schweizerischer Samariterbund	49
Ueber die Schutzimpfung gegen Influenza	50
Die Kosten der Tuberkulose für unser Vaterland	50
Vermischtes	52

Ziele des Roten Kreuzes.

Eine Internationale Rotkreuz-Konferenz in Genf.

Zirkular des Internationalen Komitees vom 13. Februar 1919.

Am 27. November 1918, kurz nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes, hat sich das Internationale Komitee an die Rotkreuz-Vereine und die Regierungen gewendet, um ihnen mitzuteilen, daß mit Rücksicht auf den nun wahrscheinlichen Abschluß des Krieges und einer hoffentlich längeren Friedensperiode das Rote Kreuz sich im Interesse der Menschheit den Friedenswerken zuwenden sollte.

Diese Idee war schon anderswo aufgetaucht und durch ein überaus glückliches, weil durchaus zufälliges Zusammentreffen hat an ebendemselben Tag, an welchem das Internationale Komitee seinen Aufruf erließ, das amerikanische Rote Kreuz das gleiche Projekt seinem Präsidenten, Herrn Wilson, vorgelegt. Von verschiedenen Seiten, so von Rotkreuz-Vereinen und Regierungen haben wir freudige Zustimmung erhalten und wir sind glücklich zu sehen, daß diese neuen Aussichten auf so allgemeine Sympathien stoßen. Sie entsprechen ja der hochherzigen Idee, die vor 50 Jahren zur Gründung des Roten Kreuzes geführt hat. Vor einem halben Jahrhundert ist es gelungen, eine Verständigung der Völker herbeizuführen, nicht um den Krieg auszuschalten, wohl aber um wenigstens einigermaßen die Schrecken zu lindern, welche diese Geißel über die Menschheit bringt, noch viel wohltätiger müßte eine Verständigung sein und noch ruhmvoller, wenn sie die Nationen dazu bringen könnte, unter dem Banner der Barmherzigkeit und des gegenseitigen Zutrauens gewisse Uebelstände zu beseitigen, die schwer auf der ganzen Menschheit lasten oder aber einem bedrängten Mitglied dieser Gesellschaft zu Hilfe zu eilen.

Dieses erweiterte Rote Kreuz, das Rote Kreuz des Friedens, müßte nicht nur begrüßt werden als ein Fortschritt in der Linderung der Sitten, wohl aber als ein vertragliches Versprechen der Nationen, sich in Zukunft gegenseitig zu helfen, die Qualen zu beseitigen, die den einen wie den andern betreffen können. Der erste Schritt dazu kann nur eine Internationale Konferenz aller Rotkreuzvereine

sein, wie sie durch das Zirkular des Internationalen Komitees vom 27. November 1918 vorgeschlagen worden ist.

Diese Konferenz würde sich in Genf vereinigen. Hiezu können wir glücklicherweise bemerken, daß wir die kräftige Zustimmung der Rotkreuzvereine aus den Vereinigten Staaten, aus Frankreich, England, Italien und Japan haben. Ueberzeugt von der Wichtigkeit der Sache und aus dem Wunsche heraus, dem Internationalen Komitee in der Erfüllung dieser ihm zufallenden Aufgabe zu helfen, haben diese Rotkreuz-Vereine Vertreter nach Genf geschickt, um im Verein mit dem Internationalen Komitee Mittel und Wege zu suchen, das Ziel so bald wie möglich zu erreichen. Bei Anlaß dieser Zusammenkunft, die ein volles Einverständnis zwischen dem Internationalen Komitee und den betreffenden Rotkreuz-Vereinen ergeben hat, wurden die zu erörternden Fragen geprüft.

Diese Konferenz wird nur etwa 30 Tage nach Friedensschluß stattfinden können. Die zu erwägenden Fragen müssen vor allem solche sein, die humanitäre Aufgaben betreffen und frei von jedem politischen Anstriche sind.

Die Aufgaben, die zunächst von den 5 Rotkreuz-Vereinen vorgeschlagen worden sind, betreffen die Tuberkulose, die Malaria, die beide durch den Krieg viel schlimmer geworden sind und gegen die verschiedene Rotkreuz-Vereine schon vor dem Krieg gearbeitet haben, dann der Kinderschutz, die Hygiene und alles, was die Volksgesundheit anbetrifft. Diese Fragen sollen von den 5 Rotkreuz-Vereinen zusammen beraten werden unter Mithilfe von Sachverständigen. Andere Rotkreuz-Vereine interessieren sich mehr für die Kriegsopfer, die Verstümmelten, Invaliden, Witwen und Waisen. Wieder andere für die Bildung von Pfleger- und Schwesterdetachemente, die bereit wären, im Krieg und Frieden bei Epidemien und Katastrophen beizuspringen. Es werden wohl noch andere Fragen auftauchen.

Hieraus ist die Tragweite und Menge der Fragen zu ersehen, die einer solchen Konferenz vorgetragen werden sollen. Selbstverständlich kann es sich nicht darum handeln, fertige Lösungen zu bringen, über die schon abgestimmt werden könnte. Zweck der Konferenz ist vor allem gemeinsam die erhaltenen Resultate zu ordnen und nebeneinander zu stellen, dabei sollen die einzelnen Vereine in ihrer Tätigkeit angespornt werden. Man wird sich also Rechenschaft darüber geben müssen, was in jedem Lande in den betreffenden Gebieten geschehen ist. Die aus diesen Erfahrungen resultierenden Hinweise werden besonders wertvoll sein.

Das Internationale Komitee ladet infolgedessen alle Rotkreuz-Vereine ein, in kürzester Frist jedenfalls vor dem 1. Mai die ins humanitäre Gebiet einschlagenden Fragen anzugeben, die sie bei Anlaß der Konferenz behandelt wissen wollen, ebenso in möglichst vollständiger Weise Mitteilungen über das, was im betreffenden Lande schon geschehen ist, oder über das, was der Rotkreuz-Verein schon in einem oder andern dieser Gebiete getan hat. Diese Zusammenstellung aller Bestrebungen, die als Resultat der Konferenz hervorgehen soll, wird auch praktische Schlußfolgerungen gestatten.

Das Internationale Rotkreuz-Komitee hofft, daß die Rotkreuz-Vereine aller Länder sich den Erfolg einer solchen Konferenz werden angelegen sein lassen, denn er soll dazu beitragen, die Nationen, die in Harmonie für die Beseitigung so vieler, die Menschheit bedrückenden Leiden arbeiten, zusammenzuführen.

Für das Internationale Komitee des Roten Kreuzes,

Präsident ad. int.:

Eduard Naville.

Die Vizepräsidenten:

Adolphe d'Espine

Dr. F. Ferrière

Alfred Gautier.